

GLIEDERUNG

Seite

EINLEITUNG	1
I. Die Probleme des Theatersektors aus betriebswirtschaftlicher Sicht	7
1. Die Entwicklung der Einnahmen der Theater	9
a) Die Entwicklung der Nachfrage nach Theater	11
b) Die Betriebseinnahmen der Theater	21
c) Zuweisungen und Schuldenaufnahme	26
2. Ausgabenentwicklung und Finanzierungslücke	30
3. Kritik an der Geschäftsführung der Theater	40
a) Preispolitik	40
b) Abonnenten- und Besucherorganisationenpolitik	41
c) Geringe Anpassungsfähigkeit an die Umwelt	42
4. Die Probleme des Theatersektors waren vorhersehbar	43
a) Überlegungen zur Finanzierung der öffentlichen Theater	43
b) Zieltheoretische Überlegungen	45
5. Nichtmonetäre Aspekte, Erstarrung und Bürokratisierung	51
II. Neuformulierung eines Finanzierungsmodells für den Theatersektor: Das Theatergutscheinmodell von Wolfgang Gerke	56
1. Anforderungen, Annahmen und Zielsetzungen	57
2. Aspekte zum rechtlichen Umfeld der Änderung der Subventionsvergabe	62
a) Rechtsformen der Theater im neuen Finanzierungsmodell	66

b) Besitzverhältnisse nach der Umwandlung der Theater	69
c) Die Übernahme des Personalbestandes	71
d) Das Konkursrisiko und seine Auswirkungen	72
e) Die Behandlung von Vermögenswerten bei der Umwandlung	75
3. Die Bestimmung der Subventionshöhe im neuen Modell	78
a) Allgemeine Aspekte	78
b) Die Subventionshöhe in Abhängigkeit von der geographischen Abgrenzung	79
c) Kriterien für die Bestimmung der berechtigten Empfänger von Theatergutscheinen	87
d) Der Subventionsbetrag je potentiellm Theaterbesucher	91
4. Die Distribution der Theatergutscheine	94
a) Verwaltungsaufwand und Kosten	94
b) Anforderungen an die Theatergutscheine	97
c) Der Verteilermechanismus	100
d) Die Zustellung der Gutscheine	104
5. Überlegungen zur Einrichtung einer Börse für Theatergutscheine	106
a) Die Börse als Instrument zur Verbesserung der Verteilungswirkungen	106
b) Aufgaben und Tätigkeitsbereich der Börse	109
c) Probleme und Grenzen der Börsentätigkeit	115
6. Der Rückfluß der Theatergutscheine an den Subventionsgeber	117
a) Kriterien für die Theaterselektion	118
b) Die Subventionsauszahlung	120

	Seite
III. Welche Reaktionen könnte die Einführung des neuen Systems nach sich ziehen?	123
1. Verhaltensänderungen der Theater	124
a) Die Ziele der Theater	124
b) Anpassung an Schwankungen der Nachfrage	127
c) Prognosen der künftigen Preispolitik	131
d) Preisdifferenzierung	136
e) Abonnenten- und Besucherorganisationspolitik	138
f) Das Angebotsprogramm der Theater	140
g) Aspekte einer zukünftigen Kommunikations- und Distributionspolitik der Theater	142
2. Reaktionen der Zuschauer	143
3. Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und sonstige externe Effekte	146
IV. Analogien zum Theatergutscheinmodell und zur Problematik öffentlicher Subventionierungsmaßnahmen	147
1. Finanztheoretische Ansätze zur Begründung von Subventionen	147
a) Wohlfahrtstheoretische Ansätze	151
b) Musgraves Ansatz über meritorische Güter	152
2. Möglichkeiten von Effizienzsteigerungen durch die Wahl der Subventionsform	156
a) Ansätze zur effizienten Verteilung meritorischer Güter	157
b) Bezuschussung der Nachfrage mittels Gutscheinen	163
3. Weitere Möglichkeiten von Effizienzsteigerungen	169
a) Aktive Gebührenpolitik des Staates nach dem Äquivalenzprinzip	170
b) Privatisierung und Überführung	171

	Seite
V. Beurteilung des Gutscheinmodells aus betriebswirtschaftlicher Sicht	173
1. Verbesserungen gegenüber dem heutigen System	173
2. Die Durchsetzbarkeit des neuen Modells	175
3. Kosten-Nutzen-Vergleich	178
4. Offene Probleme	182
SCHLUSSBEMERKUNGEN	187
ANHANG	191
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	208
TABELLENVERZEICHNIS	210
LITERATURVERZEICHNIS	212
LEBENS LAUF	223